



Als 18jähriger Oberprimaner Champion der deutschen Herrenreiter des Jahres 1930: Curt Rupprecht

Phot. Schiel

In einem Sketch von Molnar-Robitschek war Peter Wolff der Partner Ellen Schwannekes; an gleichen Abenden hatte er die Rolle des verführerischen Jungen in „Etienne“ zu spielen. Diese Rolle gab ihm Gelegenheit, verblüffende Routine mit ursprünglicher Begabung und mit all der leichten Koketterie einer selbstgefälligen Jugend zu verbinden. Peter Wolff legt mir in zehn Minuten die wichtigsten Phasen seiner Laufbahn dar. Er lief von „Heinrich IV.“ erfolgreich zur „Revolte im Erziehungshaus“ und bis in die „Tribüne“ und bis zum Theater in der Stresemannstraße. Er möchte keinesfalls als Wunderkind betrachtet werden. Das Alter Peter Wolffs, der in „Mrs.

Selby“ der charmante kleine Partner der Fritzi Masary war, ist schwer festzustellen. Nach eigenen Angaben zählt er auf der Straßenbahn zwölf, Frauen gegenüber zweiundzwanzig, und in Wahrheit achtzehn Jahre. Demnächst wird Peter Wolff mit Hans Moser, dem ausgezeichneten Komiker, gemeinsam auf die Bühne gehen. Darum hat er es jetzt so eilig und muß gleich wieder auf die Probe.

Machen die Leute von der Bühne die Nacht zum Tage, so haben die Leute vom Sport die „vernünftigeren“ Lebensweise. Es empfiehlt sich nicht, nach 10 Uhr abends bei ihnen anzuklingeln, hingegen trifft man sie bereits 8 Uhr morgens munter und auf frisch trainierten Beinen.

Die junge Tennisfavoritin Marion Cramer gehört zu jenen erfreulichen Ausnahmen, die nicht wie viele ihrer Kollegen und Kolleginnen in Überschätzung und Einseitigkeit bei jeder Gelegenheit ein Racket zücken. Man kann sich über ganz andere Dinge mit ihr unterhalten. Und das ist ein Ideal: So ganz nebenbei, doch aus immer lockerem Handgelenk den Sport zu meistern. Marion Cramer erscheint überhaupt als ein Vorbild des jungen Mädchens von heute. Übrigens wurde der knapp Einundzwanzigjährigen bereits ein Filmangebot gemacht, das sie aber vorläufig abgelehnt hat. Seit etwa fünf Jahren interessiert sich Marion Cramer für den weißen Sport, den sie als Meisterin erfolgreich in Dänemark, in der Schweiz und anderswo vertrat. Den ihr kürzlich nach einer Niederlage reichlich gespen-